

## Trickdiebe erbeuten Geld und Schmuck

**Weißkirchen.** Vorgetäuschte Interesse, ein Haus kaufen zu wollen, war am Montag in Weißkirchen der Aufhänger, mit dem sich ein Pärchen den Zutritt zu einem Einfamilienhaus in der Straße „An der Kreuzwiese“ ermöglichte. Ansonsten lief die Tat ab wie viele andere dieser Art auch: Die Frau lenkte den Hausbesitzer, einen älteren Herrn ab, während der Mann blitzschnell Schränke durchsuchte und Wertsachen, vor allem Geld und Schmuck, stahl. Als der ältere Herr misstrauisch wurde und nach der Polizei rief, flüchteten beide aus dem Haus. Die Frau soll etwa 30 Jahre alt sein, etwa 1,75 Meter groß mit sehr langen schwarzen Haaren. Ihr Komplize war ebenfalls etwa 30 Jahre alt und hatte kurze schwarze Haare. *red*

## Neue Verkaufsstelle für Bustickets

**Oberursel.** Die Stadtwerke Oberursel weisen darauf hin, dass Wochen- und Monatskarten des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) jetzt auch beim OK-Service in der Kummelstraße erhältlich sind. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr. *red*

## Wanderung nach Friedrichstal

**Oberstedten.** Unter der Leitung von Friedrich Becker und Wilfried Spöhrer starten die Wanderer vom Wanderclub „Berg Auf“ Oberstedten am kommenden Sonntag, um 9 Uhr vom Gasthaus „Tante Anna“ mit eigenen Autos zur Fahrt nach Pfaffenwiesbach. Die Teilnehmer der Wanderung erwarten eine abwechslungsreiche Strecke, die zunächst nach Friedrichstal führt. Anschließend geht es über Kransberg zurück zum Parkplatz. Wie immer sollten auch diesmal die Rucksäcke mit Proviant gut gefüllt sein.

## Wilson spielt im Artecafé

**Oberursel.** Tom Cat Wilson ist am kommenden Freitag im Artecafé Macondo, Strackgasse, zu Gast. Das Folk-Konzert beginnt um 20 Uhr.

# Weißt Du noch...?

Als die Mädchen getrennt von den Jungs unterrichtet wurden

Eine Gruppe ganz besonderer „Schüler“ war jetzt in der Grundschule Mitte unterwegs. Vor 60 Jahren waren sie hier eingeschult worden – heute erinnern sie sich an die Turnstunden, einen zur Rutsche umfunktionierten Handlauf oder auch an die Tintenflecken auf den Tischen, als wäre es gestern gewesen.

■ Von Manuela Reimer

**Oberursel.** Es gibt Dinge, die ändern sich nie. Beispielsweise der Geruch der schweißgetränkten Turnmatten in einer Schulsporthalle. Und so ist es der olfaktorische Aspekt, der in der kleinen alten Halle auf dem Gelände der Grundschule Mitte zuerst die Aufmerksamkeit der Frauen und Männer erregt. „Da waren doch die Matten!“, ruft Jutta Burkard fast zeitgleich mit dem Öffnen der schweren Tür.

Zielsicher hält sie sich rechts, dreht sich um und steht vor einer kleinen Nische, in der passgenau der Mattenwagen steht und den wohlbekannten blauen Bodenbelag beherbergt. „Das riecht noch genauso nach Angstschweiß“, sagt sie, lacht und erinnert sich an die Sportstunden mit Lehrer Paul Schön. „Der Schön war klasse“, meint sie.

„Wir haben von dem immer eine gekriegt, gleich morgens“, blickt dagegen ein ehemaliger Mitschüler zurück. Andere Zeiten, andere Sitten.

Es ist Nachmittag, und 26 ganz besondere „Schüler“ haben sich in der Einrichtung an der Schulstraße zusammengefunden, um sich gemeinsam zu erinnern. Schulleiter Clemens Steden und die Taunus Zeitung begleiten die „Weißt du noch?“-Tour derjenigen, die hier beinahe auf den Tag genau vor 60 Jahren eingeschult wurden, am 15. April 1953, und lernen noch so einiges dazu. Denn wissen, das tut das Grüppchen, das ehemals fein säuberlich nach Geschlecht getrennt unterrichtet wurde, noch ganz schön viel. So manches hat sich im Laufe der Zeit aber doch geändert. „Die Sprossenwand ging bis zur Decke hoch“, bemerken einige ehemalige Schülerinnen beim



Fast 50 Mädchen wurden 1953 in der Grundschule Mitte eingeschult. Hier sind sie mit Lehrer Paul Schön zu sehen.

Repro: Reichwein

Anblick der heute eher überschaubaren Konstruktion im hinteren Bereich der Sportstätte; vielleicht aber hat die Erinnerung an die ungeliebte Übung ihnen einen Streich gespielt.

Beliebter als dieser angeleitete Sport war da vor 60 Jahren eine ganz andere körperliche Ertüchtigung, besonders bei den Jungs. „Im Seitengebäude war ein Handlauf, den haben wir immer als Rutsche genutzt. Eines Tages aber waren da Knöpfe drauf. Die haben wir dann immer versucht zu umgehen“, erzählt Wolfgang Gerth. Wenn der Bommersheimer durch „seine“ alte Schule geht, ist das für ihn „wie das Abspielen eines Films aus der Vergangenheit“.

### Mehr Freiheiten

„Wir Kinder damals hatten mehr Freiheiten als die Kinder heute, aber wir mussten uns auch um mehr Dinge selbst kümmern“, erinnert er sich, als die Ehemaligen das alte Hauptgebäude der Grundschule unter die Lupe nehmen. „Wir haben schon viel Quatsch gemacht, Bänke umgesetzt oder Schilder, aber wir haben nie etwas kaputt ge-

macht. Wir wussten um den Wert der Dinge, wussten, wie schwer es war, zehn Mark zu verdienen“, erzählt Gerth von der Kindheit vor sechs Jahrzehnten, die gleichermaßen noch von der Nachkriegszeit wie auch vom beginnenden Wirtschaftswunder geprägt war.

Es war eine Grundschulzeit, die heute selbstverständliche Dinge nicht kannte. Das wird im ersten Stock klar, als das Grüppchen sich auf die Klassenzimmer verteilt und allenthalben ein „Schau mal, hier waren wir doch auch mal drin!“ oder ein „Hier standen die Bänke, ich saß so herum!“ zu hören ist. Denn so hell, bunt und kindgerechte-einladend wie heute haben sich die Zimmer in den 50ern nicht präsentiert.

„Das war eine andere Welt, der Raum hier war dunkel und tot. Die Bänke standen streng in mehreren Reihen hintereinander, die Tintenfass obendrauf, vorne war das Lehrerpult. In die Bänke waren Namen und Sprüche geritzt und sie waren voller Tintenflecken, die nicht rausgingen aus dem Holz“, sagt Gerth und blickt sich in dem sonnengelben Raum voller Baste-

leien um. So etwas gab's damals nicht – dafür allerdings wissen die Grundschulkinder heute bestimmt nichts mehr vom Stadtbad, das sich ehemals auf ihrem Gelände befand, oder von der schuleigenen Kakaoausgabe. Die Erinnerungen sind lebendig, als wäre es gestern gewesen.

Es ist das zweite Treffen dieser Art nach dem ersten vor zehn Jahren, wie Organisator Dr. Christoph Müllerleile berichtet. Er hatte zu-

sammen mit Christel Brand 90 Adressen zusammengetragen – rund 100 Schüler umfasste der Jahrgang, 50 in der Jungsklasse, die andere Hälfte in der Mädchenklasse. Von den noch Lebenden ist gut ein Drittel gekommen, Helga Fleischmann etwa ist extra aus Berlin angereist. Diese Resonanz spricht für sich: „Vielleicht machen wir das künftig alle fünf Jahre“, sagt Müllerleile.



Gut gelaunt stellten sich die „Schüler“ gemeinsam mit Clemens Steden (zweite Reihe, re.) vor ihrer alten Schule zum Erinnerungsfoto auf. Foto: jr

## Kulturkreis zieht Bilanz

**Oberursel.** Der Kulturkreis Oberursel lädt für kommenden Montag, 20 Uhr, zur Jahresversammlung in der Stadthalle, Raum Weißkirchen ein. Außer dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes werden auch die Leiter der einzelnen Abteilungen ihre Berichte abliefern. Interessant dürfte hier der gemeinsame Ausblick der Künstlergemeinschaft „PrismO“ und des Photo-Cirkels sein. Denn beide Abteilungen planen für das Frühjahr 2014 eine gemeinsame Ausstellung von Malern und Fotografen zu einem gemeinsamen Thema. Dieses Vorhaben ist auch bei der Stadt Oberursel auf Interesse gestoßen. Es wird überlegt, diese gemeinsame Ausstellung als Auftaktveranstaltung der zahlreichen Feierlichkeiten zu den drei im nächsten Jahr zusammenfallenden Jubiläen der Partnerschaften Oberursels zu deklarieren und auch Gäste aus den Partnerstädten hierzu einzuladen. Im nächsten Jahr bestehen die Partnerschaften zu Epinay 50 Jahre, zu Rushmoor 25 Jahre und zu Lomonosow 10 Jahre. Sicher werden in der Mitgliederversammlung auch die neuesten Sparbeschlüsse der Stadt mit ihren Auswirkungen auf die Veranstaltungen des Kulturkreises, hier vor allem auf die von ihm veranstalteten Konzerte zur Sprache kommen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung zeigt der Leiter des Photo-Cirkels Oberursel, Günter Albrecht, einen von ihm produzierten Film mit dem Titel „Fünf Tage in Venedig“. *red*

## Koob bei Senioren zu Gast

**Weißkirchen.** Markus Koob, Direktkandidat der CDU Hochtaunus will am morgigen Donnerstag von 15 Uhr an im Gasthaus „Zum Rühl“, Kurmainzer Straße, in einer Veranstaltung der Senioren Union seine Vorstellungen und Ziele für die Bundespolitik darstellen und auf Fragen der Senioren eingehen. Koob hat zunächst Politik studiert, war nach Studiumabschluss lange Zeit Referent des Landrats, ist Pressesprecher des Hochtaunuskreises und sowohl im Oberurseler Stadtparlament als auch im Kreistag Abgeordneter. *red*

## Edith Stein Thema beim Frauentreff

**Bommersheim.** Der Ökumenische